

Gender- und Queerlinguistik

Forschungs- und Lehrschwerpunkte

Prof. Dr. Lars Sörries-Vorberger (lars.soerries-vorberger@uni-hamburg.de)

(Juniorprofessur „Linguistik des Deutschen“)

Workshop „Digital Humanities in der (Auslands-)Germanistik“ im Rahmen der Germanistischen Institutspartnerschaft „Korpusdidaktik für formelhafte Sprache“ (KoDi-FS)

Universität Vilnius

10.-11. März 2025

Überblick

1. Einführung
2. Forschung
3. Lehre

Einführung

1. Einführung

- **Gender- und Queerlinguistik**

- Erforschung der Zusammenhänge von Sprache, Geschlecht und Sexualität

- **Genderlinguistik**

- Anfänge in den 1970er Jahren (feministische Linguistik)
- heute eher wertungsfrei, Überwindung von binären Geschlechtskonzepten
- Zusammenhang von Geschlecht und Sprache
- Genus & Sexus, Gender & Sex

(vgl. Kotthoff/Nübling 2024)

1. Einführung

- **Queer Theory**

- Ensemble diverser, tw. widerstreitender Ansätze, die sich aus identitäts- und machtkritischer Perspektive mit dem Verhältnis von Sexualität, Geschlecht, Kultur und Gesellschaft auseinandersetzen
 - Intersektionalität
 - *VerUneindeutigung* und Dekonstruktion von Identitäten
- macht- und normalitätskritische Perspektiven
 - gesellschaftliche Exklusion- und Inklusionsmechanismen
 - Dichotomisierungen
- *Queering* > Aufzeigen von Dissonanzen, Bedeutungsüberschüssen und Inkohärenzen in kulturellen Repräsentationen von Sexualität und Geschlecht

(vgl. Laufenberg 2019: 331-338; Butler 1990; Sedgwick 1991; Jagose 1996; Laufenberg 2022)

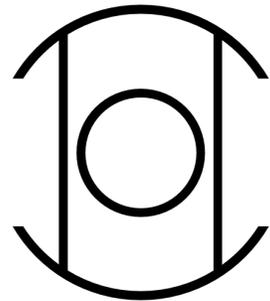
1. Einführung

- **Queerlinguistik**

- Übertragung der Fragestellungen der *Queer Theory* auf die Sprachwissenschaft
- Analyse von sprachlichen Manifestationen, Repräsentationen und Konstruktionen von Sexualität und Geschlecht
- komplementäre Sicht: Weiterführung/Ergänzung der Genderlinguistik
- keine essentialistischen Identitätskategorien > sondern Frage, wie „normale“/„nicht normale“ Identitäten und Beziehungen in Gesellschaften (sprachlich) produziert und reproduziert werden
- *action research* > bewusstes Ziel der Veränderung / Intervention

(vgl. Motschenbacher 2012; Baker 2008; Barret 2002; Lewin 1968)

1. Einführung



**Geschlecht
Sprache
Sexualität**

Referenzen auf nicht-
binäre Menschen

queere Rollen und
Beziehungen durch
Gender Inversion

Mediendiskurse über
Christopher-Street-Days

Forschung

2. Forschung

- **Netzwerk: Queerlinguistik**

- gefördert von: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) – Projektnummer: 555139641
- Leitung zusammen mit Prof. Dr. Miriam Lind (Frankfurt/Oder)
- queerlinguistische Forschung & Stärkung und Etablierung der QL
- Netzwerk aus 13 Wissenschaftler:innen
- Förderung von 6 mehrtägigen Treffen in 3 Jahren
- 1. Treffen im September 2025 an der Universität Hamburg

2. Forschung

- **Soziophonetik**

- Schwules Sprechen / schwule Stimmen > Studie mit performativen Ansatz – welche lautlichen Merkmale werden wie eingesetzt, um eine „schwule“ Stimme zu inszenieren?
- Schwules Näseln > Analyse des metapragmatischen Diskurses über Näseln – Erklärung des (metapragmatischen) Stereotyps „schwulen“ Näsels
- Trans Stimmen > Kooperation mit den Berliner Verkehrsbetrieben (BVG), Analyse der U-Bahnansagen von Philippa Jarke

(vgl. Vorberger 2024, Sörries-Vorberger i. V.)

2. Forschung

- ***L, S, B, T, I, Q, A* und **/+?* – Sprachliche Sichtbarkeit von queeren Menschen.**
 - Jan. – Dez. 2025, gefördert Bundesstiftung Magnus Hirschfeld
 - Analyse der Kurzwörtern auf Basis von *LSBT* (bspw. *LSBTI, LSBTIQ, LSBTIQA**)
 - Form, Bedeutung und Referenz
 - Korpusstudie (DWDS-Korpora, bisher 214.142 Belege)

(vgl. <https://www.slm.uni-hamburg.de/germanistik/forschung/forschungsprojekte/lbtiqa.html>)

2. Forschung

- **QLK – Queerlinguistisches Korpus**

- Jan. – Dez. 2024, gefördert durch den Gleichstellungsfonds der Stabsstelle Gleichstellung der Universität Hamburg
- Erstellung eines Korpus mit queeren Inhalten als Forschungsressource für Studierende und Forschende (3 Subkorpora: Queere Tiere, CSD-Berichterstattung, Transstimmen)
- korpus- und diskurslinguistische Studie zu „queeren“ Tieren
- „Queere Netzwerk des Tages“ (QNdT) > zeitabhängige Beziehungen zwischen öffentlichen Akteur:innen (Personen und Organisationen) aus deutsch- und englischsprachigen Online-Nachrichten

(vgl. Vorberger 2024 a-c, Sörries-Vorberger i. V., <https://qnod.itdemos.informatik.uni-hamburg.de/>)

2. Forschung

- **Geschlechtergerechter Sprachgebrauch an der Universität Hamburg – GGS-UHH**
 - Juni – Dez. 2024, gefördert durch den Frauenförderfonds der Stabsstelle Gleichstellung der Universität Hamburg
 - Online-Umfrage zu Kenntnissen, Gebrauch, Einstellungen und Erfahrungen des geschlechtergerechten Sprachgebrauchs an der Universität Hamburg
 - Teilnahme von 3.568 Mitglieder der UHH
 - Dokumentation und Veröffentlichung der Daten, erste Auswertungen

(vgl. Sörries-Vorberger 2025)

Lehre

3. Lehre

- **QuZuKoDiLi – Queere Zugänge zur Korpus- und Diskurslinguistik**
 - Okt. 24 – Sept. 2025, Cross-Disciplinary Teaching Lab (CDTL), im Rahmen der Digital and Data Literacy in Teaching Labs (Stiftung Innovation in der Hochschullehre)
 - Durchführung eines Seminars mit dazugehöriger Übung im Vertiefungs- und Masterbereich (WiSe 24/25, SoSe 25) zusammen mit Carla Sökefeld > allgemeine Digital- und Datenkompetenzen, fächerübergreifende und fachspezifische Inhalte und Methoden
 - Erstellung eines Konzepts für geisteswissenschaftliche Lehrveranstaltungen im Sinne des CDTLs/der DH
 - Video und Podcast: <https://www.hcl.uni-hamburg.de/ddlitlab/data-literacy-lehrlabor/spotlight-dl-lehrlabor-interviewreihe/spotlight-folge-08.html>

(vgl. <https://www.hcl.uni-hamburg.de/ddlitlab/data-literacy-lehrlabor/dritte-foerderrunde/03-quzukodili.html>)

Literatur

Baker, Paul (2008): *Sexed Texts: Language, Gender and Sexuality*. London: Equinox.

Barrett, Rusty (2002): Is Queer Theory important for sociolinguistic theory? In: Campbell-Kibler, Kira / Podesva Robert J. / Roberts Sarah J. & Wong, Andrew (Hg.): *Language and Sexuality: Contesting Meaning in Theory and Practice*. Stanford, CA: CSLI. 25–43.

Butler, Judith (1990): *Gender Trouble: Feminism and the Subversion of Identity*. New York [u. a.]: Routledge.

Jagose, Annamarie (1996): *Queer Theory. An Introduction*. New York: NY University Press.

Kotthoff, Helga / Nübling, Damaris (2024): *Genderlinguistik. Eine Einführung in Sprache, Gespräch und Geschlecht*. Unter Mitarbeit von Claudia Schmidt. Tübingen: narr.

Laufenberg, Mike (2019): Queer Theory: identitäts- und machtkritische Perspektiven auf Sexualität und Ge-schlecht. In: Kortendiek, Beate / Riegraf, Birgit / Sabisch, Katja (Hg.): *Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung*. Wiesbaden: Springer VS. (Geschlecht und Gesellschaft), 331–340. URL: https://doi.org/10.1007/978-3-658-12496-0_34

Laufenberg, Mike (2022): *Queere Theorien zur Einführung*, Hamburg: Junius.

Lewin, Kurt (1968): *Die Lösung sozialer Konflikte: ausgewählte Abhandlungen über Gruppendynamik*. Christian-Verlag: Bad Nauheim.

Motschenbacher, Heiko (2012): Queere Linguistik: Theoretische und methodologische Überlegungen zu einer heteronormativitätskritischen Sprachwissenschaft. In: Günthner, Susanne / Hüpper, Dagmar / Spieß, Constanze (Hg.): *Genderlinguistik: Sprachliche Konstruktionen von Geschlechtsidentität*. Berlin: de Gruyter (Linguistik – Impulse & Tendenzen. 45), 87–125. URL: <https://doi.org/10.1515/9783110272901.87>

Sedgwick, Eve Kosofsky (1991): *Epistemology of the Closet*. Hemel Hempstead: Harvester Wheatsheaf.

Sörries-Vorberger, Lars (2024a): QLK Subkorpus Queere Tiere (Version 1) [Data set]. URL: <http://doi.org/10.25592/uhhfdm.14438>.

Sörries-Vorberger, Lars (2024b): QLK Subkorpus Transstimmen (Version 1) [Data set]. URL: <http://doi.org/10.25592/uhhfdm.14434>.

Sörries-Vorberger, Lars (2024c): QLK Subkorpus CSD-Berichterstattung (Version 1) [Data set]. URL: <http://doi.org/10.25592/uhhfdm.14436>.

Sörries-Vorberger, Lars (2025): GGS – UHH Geschlechtergerechte Sprache an der Universität Hamburg [Data set]. URL: <http://doi.org/10.25592/uhhfdm.16734>.

Sörries-Vorberger, Lars (i. V.): „Schwules“ Näseln – Metapragmatische Stereotype de-/nasaler Aussprache.

Sörries-Vorberger, Lars (i. V.): „DAS TIER IST QUEER“ – linguistische Zugänge zu „queeren“ Tieren. Erscheint in: Nübling/Schweden/Späth (Hg.): *Beiträge zum Workshop Tierlinguistik*.

Vorberger, Lars (2024): „Das klingt echt schwul“ – Eine soziophonetische Untersuchung zur stereotypen schwulen Aussprache im Deutschen. In: *Zeitschrift für Angewandte Linguistik* 2024.80, 136–180. URL: <https://doi.org/10.1515/zfal-2024-2005>.